

Reithalle mit Nebengebäuden genehmigt

Gemeinderat gab grünes Licht für Bauanträge – Kostenloses Busfahren für Gäste

BAYERISCH GMAIN (gh) – Positiv standen die Bayerisch Gmainer Räte zwei Anträgen gegenüber, die in der jüngsten Sitzung diskutiert wurden. Dabei ging es zum einen um den Neubau einer Reithalle mit Stallungen und Nebengebäuden auf dem Gelände der Heil- und Erziehungsanstalt Haus Hohenfried. Zum anderen wurde der Verschiebung der Baugrenzen im Bereich Streitbichlweg zugestimmt. Außerdem war das kostenlose Fahren mit den Bussen für Gäste ein Thema.

Der Verein M.U.T., vertreten durch Susanne Weber, Laura Spitzky und Robin Käfferbitz, plant den Neubau einer Reithalle mit Stallungen, Berge- und Nebenräumen auf dem Gelände der Heil- und Erziehungsanstalt Haus Hohenfried beim Schaffelhof. Die Halle soll unterhalb der Schaffelhofgebäude entstehen und rund knapp 900 Quadratmeter (41,20 mal 21,10 Meter) Grundfläche haben. Im Nebengebäude mit rund 430 Quadratmetern Fläche sollen Boxen für Pferde und Lamas, Heu- und Strohlager, Stallgang, Sanitärräume und ein Büro untergebracht werden. Unterstände mit rund 68 Quadratmetern Fläche für Pferde und Lamas kommen hinzu.

Insgesamt ergibt sich eine überbaute Fläche von knapp 1.400 Quadratmetern.

Die Dachkonstruktion des Hauptgebäudes ist als Satteldach mit zehn Grad Neigung geplant. Die Nebengebäude erhalten Pultdächer mit einer Neigung bis 16 Grad. Die Eindeckung erfolgt mit Blech. Der örtlichen Gestaltungssatzung widerspricht nur, dass die Fassade des Nebengebäudes für Sanitär und Büroräume aus Eternitplatten ist. Die restlichen Außenwandverkleidungen sind wie gefordert aus Holz. Da dieser kleine Teil zur optischen Auflockerung dient und eine Fläche von über 3.400 Quadratmetern überbaut werden hätte dürfen, stieß dieser Antrag auf keinen Widerstand.

Da das Bebauungsplanverfahren noch nicht abgeschlossen ist, hat der Antragsteller gegenüber der Unteren Bauaufsichtsbehörde die künftigen Festsetzungen nach Paragraph 33 des Baugesetzbuches anzuerkennen. Die Oberflächenentwässerung ist nach den gesetzlichen Vorschriften auf dem Grundstück herzustellen. Nachdem ein Teil der Baumaßnahme auf einem Feld- und Waldweg der Gemeinde liegt, ist die Zustimmung noch von einer abschließenden Vereinbarung abhängig zu machen.

Nicht zum ersten Mal ging es um den Antrag von Simon Mayer, der den Anbau von Garagen an seinem Wohnhaus plant. Dafür ist die Verschiebung der Baugrenzen im Bebauungsplan „Streitbichlweg“ notwendig. Die Gremiumsmitglieder hatten jüngst eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Der neue Plan zielt darauf ab, nur eine Garage im Osten zu erstellen. Die Maße betragen 6,50 mal 6 Meter. Der Grenzabstand zum Nachbarn wird eingehalten. Unter den genannten Bedingungen gab es von den Räten auch grünes Licht. Die Kosten für die Bebauungsplanänderung sind vom Antragsteller zu übernehmen.

Bürgermeister Hans Hawlitschek verkündete unter anderem, dass die Skiabteilung des WSC am 3. Februar ihre Gemeindegemeinschaft am Datzmannlift durchführen will. Außerdem können die Gäste mit ihrer Kurkarte in diesem Jahr weiterhin die Busse kostenlos nutzen. In Richtung der Vertreter der SPD fügte der Gemeindegemeinschaft an, dass deren Antrag auf Änderung der örtlichen Gestaltungssatzung bisher hinausgeschoben wurde, da 2007 mit der Novellierung der Bayerischen Bauordnung gerechnet wurde. Nach den jüngsten Auskünften sei damit in diesem Jahr nicht zu rechnen. Wenn gewünscht, könne ihr Antrag in der nächsten Sitzung behandelt werden.

Zum Schluss der Sitzung griff Heinrich Brandauer (CSU) nochmals das Thema kostenloses Busfahren für die Gäste auf. Seiner Meinung nach sei dies ein wichtiges Angebot. Insgesamt sollte den wenigen noch verbliebenen Gästen soviel wie möglich kostenlos angeboten werden. Auch einen Appell an alle Vermieter vergaß er nicht. Sie sollten das Veranstaltungsprogramm für ihre Gäste auflegen, damit das Haus des Gastes entsprechend genutzt werde.